

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein

**Band:** 55 (1978)

**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Hartmann, Iganz / Stadelmann, Andreas / Bütler, Anselm

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Buchbesprechungen

(W.P. Eckert, H.L. Goldschmidt, L. Wachinger: **Martin Bubers Ringen um Wirklichkeit.** Konfrontation mit Juden, Christen und Sigmund Freud. Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart, 1977. 156 S. DM 18.—).

Zu Martin Bubers hundertstem Geburtstag (8. Februar 1978) ist dieses Buch erschienen. Es vereinigt, nebst einem Vorwort von K. Hemmerle, vier grössere Beiträge zum — so möchte man den Buchtitel abwandeln — Ringen mit Martin Buber. Goldschmidt, ein Jude, dem der christlich-jüdische Dialog grosses Anliegen ist, legt im ersten Beitrag «Martin Bubers Leben und Lebenswerk» (Titel) dar. Diese Darlegung ist geeignet für ein erstes Bekanntwerden mit Buber. Im zweiten Beitrag: «Erinnerung—Begegnung—Auseinandersetzung» setzt sich Goldschmidt sehr kritisch, kritisch im Sinne einer notwendigen Unterscheidung zwischen recht Gesehenem und nicht recht Gesehenem, mit Buber, vor allem seiner Sicht der Wirklichkeit dialogischen Lebens, auseinander. Wachinger, durch sein Buch: «Der Glaubensbegriff Martin Bubers» als Theologe bekannt, setzt sich als Psychologe mit Buber und Sigmund Freud auseinander. Was er über ihre verschiedenen Interpretationen des Psychischen, der Religion und der Religionsgeschichte zu berichten weiss, ist nicht bloss für Fachpsychologen von Interesse. Eckert zeigt in seinem Beitrag: «Martin Buber — Wegbereiter des jüdisch-christlichen Gesprächs» Bubers Bedeutung als Gesprächspartner auf: vom Judentum, vom Zionismus, vom Chassidismus und von der Bibelübersetzung her. Es trifft durchaus zu, was im Vorwort steht: Buber verdient es, dass wir ihn fragen, mit ihm streiten, auf ihn hören.

P. Ignaz Hartmann

Katzer J., **Einer von uns.** So erlebe ich Jesus. Meditationen zum Markusevangelium. Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1977. 101 Seiten. DM 17.80.

Diese 22 Betrachtungen sind gedeckt durch mehrjährige Praxis in Exerzitien und durch Erfahrung in Meditationskursen. Jede Besinnung ist so aufgebaut, dass nach einem kurzen Einstieg (darunter gibt es sprachliche Kabinettstückchen!) der zu betrachtende Schrifttext folgt. Die anschliessende Meditation geschieht leichtverständlich und so konzentriert, dass jeder Satz zum Innehalten und Nachdenken anstösst. Symbolik und tiefere Bedeutung einfachster Markus-Worte werden ins Bewusstsein gehoben. So ersteht Jesus in der gläubigen Betrachtung als «Einer von uns» und doch uns übersteigend als der «Herr».

P. Andreas Stadelmann

Kaschik G., **Konflikte — vermeiden oder lösen.** (Meitinger Kleinschriften, 63.) Kyrios-Verlag, Meitingen 1977. 38 Seiten. DM 4.50.

In der Diagnose des Problembereichs «Konflikte» zeigt der Autor zunächst, dass es «den Konflikt» als solchen, als selbständigen und für alle Menschen gleichermaßen gültigen Sachverhalt überhaupt nicht gibt. Vielmehr liegen die man-

che Konflikte verursachenden Mechanismen in der Psyche des einzelnen Menschen. Von dort her wird der lange Weg der Bewältigung denn auch anzutreten sein.

P. Andreas Stadelmann

Thalmann R., **Der Mensch in den Zehn Geboten.** (Meitinger Kleinschriften, 60.) Kyrios-Verlag, Meitingen 1977. 37 Seiten. DM 4.50.

Die drei Betrachtungen, die als Rundfunkansprachen gehalten wurden, kreisen um das mehrdimensionale «Projekt Mensch». Der Dekalog will nun den Menschen in dessen persönlichstem Selbst-Stand, in den gesellschaftlichen Bezügen und im Gottesverhältnis weder einengen noch begrenzen, sondern leiten und begleiten, fordern und fördern, damit er zur vollen menschlichen Existenz in der Seligkeit Gottes befreit wird.

P. Andreas Stadelmann

Meyer R.P., **Kirche und Mission im Epheserbrief.** (Stuttgarter Bibelstudien, 86). Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1977. 86 Seiten. DM 15.80.

Bei dieser Publikation handelt es sich um die biblische Grundlegung einer bei Prof. Thüsing in Münster/Westf. eingereichten Dissertation über die missionarische und missionstheologische Dimension der Kirche. Unter diesem Aspekt ist das Kirchenbild des Epheserbriefes bisher vernachlässigt geblieben. Zunächst werden Eph 1,22b.23 im Rahmen des Kontextes von Eph 1 erläutert. Danach wird deren exegetisches Ergebnis (Soma-Pleroma-Ekklesiologie) an Einzelinterpretationen von missionstheologisch bedeutsamen Stellen in Eph 2-4 verifiziert. Für die Grundlegung eines umfassenden Kirchenbildes ist die Herausstellung der missionarischen Dimension der Kirche, nämlich deren Auferbauung um des Alls willen, von überzeitlichem Interesse.

P. Andreas Stadelmann

J. Lange/B. Liss: **Zielgruppe Familie.** Materialien für Familienkreise und kirchliche Familienarbeit. Herder, Wien, 1977. 192 S. 20.80.

Ausgehend von empirischen Untersuchungen und einem guten Überblick über alle Perspektiven der Familienpastoral bieten die beiden Autoren vielfältige Materialien an für Familienkreise, Eheberater, die Familienarbeit in der Gemeinde. Es kommen u. a. folgende Themen zur Sprache: Gesellschaftliche Bedingungen des Familienlebens; Familienleben als Prozess; Problemfelder und deren Ursachen; Religiosität in Ehe und Familie. Im praktischen Teil werden Hilfen geboten für: Ehevorbereitung, Ehebegleitung, Elternbildung, Familienrunden.

P. Anselm Büttner

E. Ringel/G. Brandl: **Situationsbewältigung durch Fragen.** Das dialogische Prinzip im Lernprozess. Herder, Wien, 1977. 348 S. 34.—.

Die Herausgeber des Buches bringen ein beachtliches Gespräch der verschiedenen Fachrichtungen in Gang und vermitteln entscheidende Impulse. Ausgehend vom Menschenbild als Frage-Antwort-Existenz werden pädagogische, anthropologische, psychohygienische und therapeutische Aspekte der

Frage-Antwort-Dialektik ausführlich behandelt. So werden folgende Themen besprochen: Fragen und produktives Denken; Gewissen — in der Entfaltung der Persönlichkeit; zum Fragen erziehen; Fragen — Voraussetzung des Gesprächs; Trends durch Fragen ersetzen; Sinn-Frage ohne weltanschauliche Befangenheit; Fragen und das dialogische Prinzip Martin Bubers u. a. m.

P. Anselm Bütlér

C. A. H. Watts: **Depressionen erkennen und heilen**. Mit einem Vorwort von Erwin Ringel. Herder, Wien, 1977. 200 S. 19.80.

Das vorliegende Buch will den Informationsmangel über Depressionen beseitigen helfen. Nach einer Klärung, was Depression ist, wodurch sie entstehen kann, schildert der Autor die Depression aus der Sicht des Patienten. Dann gibt er wertvolle Hinweise und Ratschläge, wie Angehörige von depressiv Erkrankten sich verhalten sollen. Nach Ausführungen über die Rolle des Arztes bei Depressionen kommt er auf das wichtige Thema zu sprechen: die Verantwortung der Gesellschaft. Abschliessend weist er auf mögliche Hilfsangebote hin.

P. Anselm Bütlér

**Selbsterfahrung mit der Bibel**. Ein Schlüssel zum Lesen und Verstehen, von Hermann Barth und Tim Schramm. (Pfeiffer-Werkbücher, 139.) Verlag J. Pfeiffer, München 1977. 232 Seiten. DM 22.—.

Die beiden Autoren sind gegenwärtig als Alt- bzw. Neutestamentler an der Universität Hamburg tätig. In ihren Beiträgen verfolgen sie das gemeinsame Ziel, «zum Lesen der Bibel und zum Leben aus der Bibel zu ermutigen» (Vorwort). Da biblische Texte erfahrungsgemäss oft stumm bleiben oder erst spät zu reden beginnen, möchten die Beiträge des 1. Teils die historische Distanz zwischen Bibeltext und heutigem Leser in der Weise überwinden helfen, dass sie zu einem identifikatorischen Umgang mit biblischen Texten verlocken. Ist durch Identifikation und Selbsterfahrung die Nähe zu einem biblischen Text wenigstens subjektiv einmal hergestellt, bleibt noch immer der zeitliche Abstand von 2—3000 Jahren zwischen Leser und Verfasser. Deshalb wird im 2. Teil gezeigt, wie die historisch-kritische Exegese zur Überbrückung dieser Distanz in Klärung, Erschliessung und Bereicherung eine hilfreiche Begleitung ist. Im 3. Teil endlich sind detaillierte Vorschläge (Übungen, Verfahren, Beispiele) zusammengestellt, die vielleicht zu einem lebendigen Lernen mit und an der Bibel führen können.

P. Andreas Stadelmann

**Im Turm zu Babel ist der Aufzug kaputt**. Biblische Geschichten aus der Neuen Welt, von Daniel Berrigan SJ. Verlag J. Pfeiffer, München 1977. 166 Seiten. DM 18.80.

Ein reichlich konfuses Sammelsurium gesellschaftskritischer Glossen; überdies ein Beispiel, wie biblische Texte verfremdet werden können, sei es durch ungeschickte Parodie oder durch gewaltsame Eintragungen des Erzählers. Was diese Geschichten mit der Bibel noch gemeinsam haben, sind höchstens Namen, aber das sind Äusserlichkeiten.

Wer sich zudem an deftigen Geschmacklosigkeiten im Stil der Boulevardpresse ergötzen will, lese nach auf Seiten 16, 19, 21, 23, 26, 50, 54, 62, 73 und 154!

P. Andreas Stadelmann

Kokkinakis A., **Gebet und Glaube des Volkes Gottes**. Eine Darlegung des orthodoxen Glaubens. Kyrios-Verlag, Meitingen 1977. 132 Seiten. DM 12.50.

Der Autor ist Bischof der griechisch-orthodoxen Christen in England. In erster Linie ist dieses «Glaubensbuch» denn auch für die orthodoxen Lehrer und Katecheten geschrieben. Ausgangspunkt für die Glaubensaussagen der Orthodoxie sind das Apostolische Glaubensbekenntnis, das Vaterunser, die Sakramente, die Zehn Gebote, die Seligpreisungen der Bergpredigt, die Liturgie der Kirche und das private Gebet. In einer auch für Nicht-Orthodoxe verständlichen Sprache wird die Glaubenslehre der Ostkirche dargelegt, wobei jeweils in sachlichem und unpolemischem Ton die Unterschiede zwischen den verschiedenen christlichen Bekenntnissen knapp skizziert werden. — Wer sich dem Anliegen der Ökumene verpflichtet weiss oder an ökumenischen Gesprächen interessiert ist, wird für erste Informationen gern nach diesem «Kurzkatechismus» greifen.

P. Andreas Stadelmann

Pesch R., **Das Markusevangelium**, 2. Teil. (Herders theologischer Kommentar zum Neuen Testament, II/2.) Herder, Freiburg 1977. XVI und 576 Seiten. DM 120.—.

Die vorzüglichen Prädikate (z. B. «eine Neuorientierung der Evangelienexegese, die einige Bewegung in die Jesusforschung bringen wird», «ein Kommentar mit Zukunft», «ein Werk, das höchsten Anforderungen entspricht und umfassend informiert»), mit denen der 1. Teil dieses wissenschaftlichen Kommentars bedacht wurde, sind uneingeschränkt auch diesem Band zu attestieren. Zur Kommentierung kommen Kap. 8, 26 bis 16, 20. In jedem Textabschnitt bietet P. in je eigenen Durchgängen: Übersetzung — Textkritik — gattungs- und formkritische Beobachtungen — Vers-für-Vers-Kommentierung — überlieferungskritische und traditionsgeschichtliche Informationen — Redaktionskritik — Literaturverzeichnis. Eingeschoben sind zwei exkursartige Ausführungen und sieben grössere Exkurse. Nicht nur, dass P. auf katholischer Seite überhaupt erstmals eine so breite exegetische Diskussion um Mk aufnimmt und dokumentiert, erregt Bewunderung, sondern dass er die wissenschaftliche Forschung an Mk noch voranzutreiben versteht. Die im 1. Band vertretene Einsicht, dass der judenthristliche Verfasser für eine heidenchristliche Gemeinde schrieb, dabei trotz aller theologischen Eigenleistung kein selbständiger Theologe sein wollte, sondern sich als ein konservativer Bewahrer der urchristlichen Jerusalemer Tradition ausweist, wird im vorliegenden Band noch besser begründet; vgl. die Exkurse über die «vormarkanische Passionsgeschichte» (1—27) und die «vormarkanische katechetische Sammlung» (128—130) oder über die «Abendmahlsüberlie-

ferung» (364—377). — Kommentator und Verlag verdienen Dank für ihre wissenschaftliche und verlegerische Leistung!  
P. Andreas Stadelmann

F. Hohler: **Mani Matter.** Ein Porträtabend. Benziger, Zürich, 1977. 96 S. Fr. 24.80.

Wer so Lieder hört, Chansons, vielleicht gar hören muss — da Ohropax nicht gleich zuhanden —, dann bei einem plötzlich aufmerksam wird, hinhört, wen es in den Kontext hineinnimmt und wer dann etwas sieht: Alltägliches ganz neu, Doppelbödiges im Bodenständigen, dem kann es passieren, dass er den Urheber eines solchen Liedes kennen lernen möchte. Ganz selten kommt das vor. Aber bei Liedern von Mani Matter kommt es vor. Wer Mani Matter näher kennen lernen möchte, kann jetzt einen Bildband bestellen. Er sieht dort grossformatige Photos und Dokumente, bekommt Tagebuchnotizen, Interviews und Äusserungen von Mani über Matter zu lesen, erfährt, neben vielem anderem, dass Matter politisch engagiert war, Jurist und Hochschullehrer, erfährt von einigen seiner Freunde, was er ihnen war und dass, wer für andere da war, auch wenn er früh starb, nicht gleich tod ist.

P. Ignaz Hartmann

J.B. Lotz: **Wider den Un-Sinn.** Zur Sinnkrise unseres Zeitalters. Josef Knecht, Frankfurt am Main, 1977. 160 S. DM 19.80.

Von der Sinnkrise unseres Zeitalters reden schon viele. Lotz hat Hilfreiches zu ihrer Überwindung zu sagen. In vier Gängen, betitelt: Sinn und Wert; Sinn und Sein; Sinn im Un-Sinn; Sinn durch Christus, geht er dem Sinn nach. Die versuchten Gänge, gewiss auch Gedankengänge, sind Gänge nicht mit dem Verstand allein, das wäre bloss Mehrung des rationalistischen Leerlaufs, sie sind mit der ganzen Person zu gehen, was erst wirkliches Verstehen ermöglicht. Ein ganzmenschlich engagiertes, — gar nicht bücherne Buch!

P. Ignaz Hartmann

R. Schaeffler: **Fähigkeit zum Glück.** Reihe: Theologische Meditationen 46. Benziger, Zürich, 1977. 52 S. 7.80.

Der Autor geht aus von der Begriffsbestimmung «Glück»: Gabe, die zufällt, und guter Geist in uns, der uns fähig macht, diese Gabe trotz unserm Einsatz zu empfangen. Er zeigt dann an drei klassischen ethischen Grundhaltungen, Leistungsethos, Anspruchsethos, Bedürfnisaskese, wie wir glücksfähig werden können. Die Grundhaltung und das Glücksergebnis realisieren sich am schönsten im Sakrament.

P. Anselm Bütler

E. Schweizer: **Der Brief an die Kolosser.** Reihe: EKK-Evangelisch-Katholischer Kommentar zum Neuen Testament. Benziger, Zürich/Neukirchener, Neukirchen-Vluyn, 1976. 232 S. Subskr.-Preis: 29.80. Einzelpreis 36.80.

Die Ausführung vollzieht sich in vier Schritten: A) Einleitung; B) Kommentar; C) Wirkungsgeschichte; D) Ausblick. Der Kommentarteil behandelt zuerst die Analyse: die Stellung der einzelnen Perikope im Kontext. Dann folgt die

Texterklärung, vor allem mittels einer genauen Wortbestimmung; die Zusammenfassung hebt die Kernaussage der Perikope ins Licht, wobei besonders die Aktualisierung der Botschaft für unsere Zeit geschätzt wird. Dem Anliegen dieser Reihe entsprechend weist E. Schweizer auch auf jene Aussagen hin, die den Brief für das oekumenische Gespräch bedeutungsvoll erscheinen lassen. Unter diesem Gesichtspunkt erhält der Brief an die Kolosser grosse Bedeutung, weil er verkündet, dass in Christus eine neue Welt angebrochen ist, in der auch trennende Unterschiede verschwinden dürfen.

P. Anselm Bütler

A. Loetscher: **Schmunzeln Sie mit!** Kleines Witzbuch für Senioren. Kanisius, Freiburg/Schweiz, 1977. 80 S. 6.80.

Das Buch enthält Witze und Anekdoten, in denen Senioren die Hauptakteure sind. Auf Schritt und Tritt begegnen wir der berühmten Weisheit des Alters, die auf langer Erfahrung beruht.

P. Anselm Bütler

H. Frankemölle: **Jesus von Nazareth.** Anspruch und Deutungen. Projekte zur theologischen Erwachsenenbildung. Band 4. Grünewald, Mainz, 1976. 192 S. DM 26.—.

Im Rahmen der Projekte zur theologischen Erwachsenenbildung legt Frankemölle ein Jesusbuch vor, das den Brückenschlag leistet zwischen theologischer Erkenntnis und Unterweisung an der Basis. In fünf Lerneinheiten werden bearbeitet: der irdische Jesus; Jesu Anspruch in Verhalten und Verkündigung; die Ethik Jesu; Tod und Auferstehung. Das Buch bietet außerdem reiches Arbeitsmaterial, Medien- und Literaturhinweise.

P. Anselm Bütler

A. Täubl: **Gleichnisse Jesu.** Ein theologischer Kurs im Medienverbund. Projekte zur theologischen Erwachsenenbildung, Band 5. Grünewald, Mainz, 1977. 146 S. DM 19.80.

Die Lerneinheiten dieses theologischen Kurses für die Erwachsenenbildung und den Unterricht in der Schule geben Einblick in die Bibelwissenschaft und ihre Ergebnisse und führen auf exemplarische Weise zur Auseinandersetzung mit Beispielsgeschichten und Parabeln Jesu. Als Anstoß zur Auseinandersetzung mit den neutestamentlichen Texten dienen vor allem Kurzfilme, Schallplattenhörspiele und Dias.

P. Anselm Bütler

G. Evers/D. Plum: **Mission.** Unterwegs zur Weltkirche. Projekte theologischer Erwachsenenbildung, Band 6. Grünewald, Mainz, 1977. 144 S. DM 19.80.

Das Buch setzt die Lehren des Konzils über die Sendung der Christen in unserer Zeit und die Ergebnisse der theologischen Neubesinnung auf dem Gebiet der Mission und der nichtchristlichen Religionen für die Arbeit der Erwachsenenbildung um. Das Zueinander von Mission und Entwicklungarbeit wird ausführlich besprochen. Es kommen zur Sprache: theologische Begründung der Mission; gewandeltes Missionsverständnis; Pfarrgemeinde als Träger der Missionstätigkeit.

P. Anselm Bütler

O.H. Pesch: **Rechenschaft über den Glauben.** Topos-Taschenbücher, Band 5. Grünwald, Mainz, 1972. 215 S. DM 6.80.  
Das Buch möchte eine Hilfe bieten in der heutigen Glaubenskrise, die nicht zuletzt darin wurzelt, dass Glaubenswissen und Lebenserfahrung nicht mehr in Übereinstimmung gebracht werden können. Der Autor versucht, Wege zum Glauben aufzuzeigen, wodurch der Glaube zwar nicht bewiesen, doch die Möglichkeit gezeigt wird, dass auch heute Glauben ethisch und intellektuell verantwortet werden kann.

P. Anselm Bütler

J.B. Metz: **Zur Theologie der Welt.** Topos-Taschenbücher Band 11. Grünwald, Mainz 1973. 152 S. DM 6.80.

Das Buch legt einen theologischen Ansatz vor, um die heutige Welt, die «gott-frei» ist, aus dem Glauben zu verstehen und zu deuten. Es fragt nach der Zukunft des Glaubens in einer Welt, die wissenschaftlich aufgeklärt ist und sich ständig ändert. Schliesslich weist es auf den Auftrag der Glaubenden hin in dieser neuen Welt, der darin besteht, die Gesellschaft vom Evangelium her kritisch zu prüfen und zur Menschlichkeit hin zu verändern.

P. Anselm Bütler

F. Kerstiens: **Der Weg Jesu.** Topos-Taschenbücher Band 14. Grünwald, Mainz, 1973. 152. S.

Die hier vorgelegten Texte gehen auf Predigten und Meditationen im Rahmen einer Studentengemeinde zurück. Sie versuchen, heute Glauben an Jesus verstehen und vollziehen zu helfen. Dieser Jesusglaube ist heute vielen Belastungen ausgesetzt. Hier können Hilfe bieten die Erfahrungen und der Glaube der ersten Zeugen und Gemeinden. P. Anselm Bütler

K. Forster (Hg.): **Religiös ohne Kirche?** Eine Herausforderung für Glaube und Kirche. Topos-Taschenbücher Band 66. Grünwald, Mainz, 1977, 112 S. DM 6.80.

Das Buch enthält ein Dokument der Kommission 8 des ZdK zur Frage «Religiös ohne Kirche?» und ein ausführliches Nachwort des Herausgebers. Es will das vielschichtige Phänomen religiöser Motive und Strömungen analysieren, die in Spannung stehen zum institutionellen Rahmen der Kirche und auf diese veränderte Situation aufmerksam machen.

P. Anselm Bütler

W. Kasper (Hrsg.): **Unser Wissen vom Menschen.** Möglichkeiten und Grenzen anthropologischer Erkenntnisse. Schriften der Katholischen Akademie in Bayern, Bd. 76. Patmos, Düsseldorf, 1977. 116 S. DM 12.80.

Der vorliegende Band gibt die Referate wieder, die bei der Tagung der katholischen Akademie in Bayern 1976 gehalten wurden. Die einzelnen Referate belegen, dass es keine einheitliche Antwort über das Wesen des Menschen gibt. Biologie (H. Altner), Psychologie (A. Görres), Soziologie (G. Dux), Philosophie (J. Splett), Theologie (W. Kasper) können aber mit ihren Erkenntnissen beitragen, den Menschen immer besser zu verstehen.

P. Anselm Bütler

O. Kimminich: **Was sind Grundwerte?** Zum Problem ihrer Inhalte und ihrer Begründung. Schriften der katholischen

Akademie in Bayern, Bd. 80, Patmos, Düsseldorf, 1977. 134 S. DM 13.80.

Theologen, Philosophen, Sozialwissenschaftler und Juristen behandeln die Frage, woher Grundwerte ihre verpflichtende Kraft nehmen, welche historischen Ausprägungen von Grundwerten sich nachweisen lassen. Die Autoren bemühen sich, ihre Darlegungen so zu formulieren, dass sie einem breiten Publikum verständlich werden.

P. Anselm Bütler

R. Russ: **Bleib nicht zurück am Ufer.** Christusbegegnungen im Mattäusevangelium. Patmos, Düsseldorf, 1977. 128 S. DM 14.80.

Der Autor zeigt in exegetisch fundierten, lebendig und anschaulich geschriebenen Betrachtungen zu verschiedenen mattäischen Perikopen, dass das Mattäusevangelium und sein Zeugnis, das für die Christen der 3. Generation und ihre Probleme geschrieben wurde, auch uns Heutige trifft, weil Glaube im Kern immer dasselbe bleibt: Antwort auf den Anruf Christi, das «Ufer» des Hergebrachten hinter sich zu lassen und sich auf das «Wasser» des Wagnisses zu begeben.

P. Anselm Bütler

H. Feld/B.H. Stappert: **Ethos im Alltag.** Lebensalter und Verhaltensweisen. Patmos, Düsseldorf, 1977. 144 S. DM 13.80.

Ein Arbeitsteam von neun Autoren verschiedener humanwissenschaftlicher Disziplinen veröffentlicht hier Radiosendungen zum Thema: Generationenkonflikt, Umgang mit Kindern, Partnerschaft, Meinungsbildung, Vertrauen usw. Es wird eine Diagnose des ethischen Defizits im modernen Alltagsleben angeboten.

P. Anselm Bütler

J. Kuhlmann: **Gott du unser Ich.** Ein Gespräch über Christentum und Atheismus. Patmos, Düsseldorf, 1977. DM 19.80.

Der Autor geht aus von der Tatsache, dass viele Denkende Atheisten sind wegen eines unglaublich würdigen Gottesbildes. Dieses Gottesbild versucht der Verfasser neu aufzuzeigen durch Betonung der Immanenz Gottes: «Gott ist das ICH des Universums». In einer Neuauflage müsste wohl der «Vorschlag einer neuen Christologie» mit dem verunglückten Satz: «Hierin liegt die ungeheure Wichtigkeit des Dogmas: Jesus ist zwar Mensch, aber keine geschaffene Person» (S. 131) noch klarer durchdacht werden.

P. Anselm Bütler

N. Scholl: **Gott begegnet im Aufbruch.** Ein Grundmotiv biblischer Gotteserfahrung. Patmos, Düsseldorf, 1977. 144 S. DM 15.80.

Scholl erarbeitet ein zentrales Grundmotiv der Schrift: Gott bewirkt Veränderung, Unruhe. Im AT wird Gott vor allem erfahren als der «Gott-vor-uns», in Christus als der «Gott-mit-uns», von der Geisterfahrung her als der «Gott-in-uns», schliesslich als der «Gott-als-Zukunft».

P. Anselm Bütler

W.J. Hollenweger: **Konflikt in Korinth — Memoiren eines alten Mannes.** Zwei narrative Exegesen zu 1 Kor 12—14 und Ez 37. Kaiser Traktate 31. Kaiser, München 1978. 92 S. 9.50.

Der Autor erzählt die Geschichte der korinthischen Christen

und der jüdischen Exilgemeinde in Babylon so, dass der Leser sich selbst, seine Kirche, seine Gesellschaft wiedererkennt. Die Kämpfe und Leidenschaft, Hoffnungen und Konflikte der Menschen unserer Tage kommen zur Sprache.

P. Anselm Bütlér

K. F. Daiber: **Leiden als Thema der Predigt.** Bericht über eine Predigtreihe. Theologische Existenz heute Nr. 198. Kaiser, München, 1978. 96 S. DM 10.50.

Der Leser erhält Orientierung für die theologische und homiletische Bewältigung eines existentiellen Problems: «Leiden des Menschen — Leiden Gottes». Gleichzeitig erfährt er Einzelheiten über Einstellung, Rezeptionsverhalten und Resonanzfähigkeit des heutigen Predighörers. P. Anselm Bütlér

W. Massa: **Schweigen und Wort.** Butzon und Bercker. 115 S. Das Buch enthält Vorträge zur Meditation im Stil des Zen mit dem Ziel, der wachsenden Selbst-Entfremdung des modernen Menschen durch wirksame Therapien zu steuern, eine echte Ich-und-Du-Findung einzuleiten, um dadurch eine tiefere Gottesbegegnung zu bewirken. P. Vinzenz Stebler

H. Schreck: **Die Botschaft des Isenheimer Altars.** Alsatia-Verlag, Colmar. 126 S. Fr. 11.—

Der Isenheimer Altar von Meister Grünewald gehört zu den allergrößten, man möchte sagen unverzichtbaren Meisterwerken des Christen-Abendlandes. Henri Schreck hat dazu einen Kommentar geschrieben, von dem man behaupten darf, er sei prophetisch inspiriert, theologisch fundiert und sprachlich gekonnt, selber ein Meisterwerk ersten Ranges. Wer um die Substanz und Weiterexistenz des christlichen Europa bangt, greife zu diesem Werk, um sich daran richten und aufzurichten zu lassen. P. Vinzenz Stebler

M.-L. Thurmail: **Wie Ostern richtig feiern?** Rex-Verlag. Fr. 6.—:

Niemand wäre befugter zu sagen, wie man Ostern in der Familie richtig feiert, ist doch die Verfasserin dieser Schrift bestens bekannt als Dichterin vieler Kirchenliedtexte und als Mitarbeiterin am Einheitsgesangbuch «Gotteslob» und liturgischen Büchern. Als Mutter von sechs Kindern weiß sie aus praktischer Erfahrung, wie man «Hausliturgie» gestalten kann. Ostern bedarf gegenüber Weihnachten einer wesentlichen Aufwertung. Man kann darum diese ausgezeichnete Schrift nicht warm genug empfehlen. P. Vinzenz Stebler

K.-H. Bloching: **Texte über Gott.** Anregungen zum Nachdenken. Topos Taschenbuch 46. Grünewald, 1976. 144 S. Sprachnot, Dunkelheit, Verstellungen, falsche Gottesbilder, Erfahrung von Leid, Einsamkeit erschweren es, Gott zu finden. Die hier vorgelegten ausgewählten Texte und ihre Er-schließung geben Zeugnis von dieser Not, aber auch von der Chance des Glaubens heute. Der Autor erschließt die Texte behutsam, setzt ihnen biblische Texte gegenüber und gibt Anstöße zu eigenem Nachdenken. P. Anselm Bütlér

S. Konijn: **Öffne uns für deine Zukunft.** Texte für Schriftlesung, Betrachtung und Gebet. Topos Taschenbuch 38. Grünewald, 1975. 122 S.

Dieses Buch ist für alle geschrieben, die sich betend und betrachtend mit der Schrift befassen wollen. Es enthält rund 60 Bibeltexte, zu denen der Autor jeweils eine knappe, einfache Auslegung gibt. Er erschließt die Texte für unser Verstehen, so dass sie auch heute Christen zu einer Hilfe werden können. Die Überlegungen werden jeweils abgeschlossen mit einem Gebet.

P. Anselm Bütlér

G. Heussen: **62 Leute von nebenan.** Geschichten zum Philipperbrief. Topos Taschenbuch 33. Grünewald, 1974. 127 S.

Die Geschichten dieses Buches erzählen von 62 Menschen, die heute leben, in verschiedenen Ländern, unter schweren und leichten Bedingungen, mit ganz persönlichen Erfahrungen. Jeder könnte einer von uns sein. Und jeder wird mit einem Satz, einem Gedanken des Philipper-Briefes konfrontiert. Die Geschichten wirken dabei wie ein Spiegel, in dem wir eigene Erfahrungen wiederentdecken, neue Anregungen gewinnen, uns selbst wiederfinden.

P. Anselm Bütlér

J.-C. Barreau: **Beten als Befreiung statt Drogen und Rausch.** Topos Taschenbuch 61. Grünewald, 1977. 96 S. DM 7.80.

Die Gegner des Glaubens haben Gebet und Rauschmittel oft zusammengebracht («Religion ist Opium des Volkes»). Barreau zeigt, worin sich beide berühren und worin sie sich grundlegend unterscheiden. Damit bietet er eine Hilfe an, das Verlangen nach Drogen, Rausch und Betäubung besser zu deuten. Und er hilft tiefer zu begreifen, was eigentlich Gebet ist und sein will: Energiequelle und Wegweise, Mittel zur Daseinsbewältigung und Selbstfindung.

P. Anselm Bütlér

B. Häring: **Das Haus des Gebetes.** Impulse zur charismatischen Erneuerung. Topos Taschenbuch 19. Grünewald, 1973. 136 S.

Ein «Haus des Gebetes» ist kein Kloster. Aber es ist ein Ort, an dem apostolisch Tätige, Priester, Ordensleute, Laien, sich von Zeit zu Zeit innerlich erneuern. Diese Institution ist entstanden aus der Not des Gebetes. Das Buch informiert über das Werden und die Gestaltung dieser Bewegung «Haus des Gebetes». Es enthält auch Erfahrungsberichte von amerikanischen Häusern des Gebetes. Dadurch kann das Buch Impuls geben, auch hier diese hoffnungsvollen Versuche an die Hand zu nehmen.

P. Anselm Bütlér

A. Janzing: **Ganzheitliche Geschlechtserziehung.** Anregung für Erziehung in Elternhaus, Kindergarten, Schule und Jugendarbeit. Topos Taschenbuch 60. Grünewald, 1977. 96 S. DM 6.80.

Die Ausführungen versuchen, den Wandel im Verständnis menschlicher Geschlechtlichkeit aufzuzeigen und die heutige theologisch-anthropologische Sicht darzustellen. Auf diesem Hintergrund werden konkrete Zielvorstellungen entwickelt und methodische Hilfen für den Erziehungsalltag gegeben.

Geschlechtserziehung wird dabei als integrierter Teil der Gesamterziehung gesehen.  
P. Anselm Bütler

F. Kardinal König: **Gibt es einen wissenschaftlichen Atheismus?** Herder, Freiburg, 1978. 24 S. DM 4.20.

König nimmt den in der marxistischen Propaganda oft gehörten Satz: «Der Atheismus ist Ergebnis der Wissenschaftlichkeit» unter die Lupe. Dabei zeigt es sich einmal mehr, dass das Verhältnis des Atheismus zur Wissenschaftlichkeit das gleiche ist wie das des Fuchses zu den Hühnern. Es geht dem Fuchs gewiss um die Hühner, und die Hühner gehen dabei kaputt.  
P. Ignaz Hartmann

F. Kaspar/D. Zeller: **Predigten zum Lesejahr A.** Grünwald, 1977. 160 S.

In diesem Band legen die Herausgeber eigene Predigten und solche von vier weiteren Autoren vor. Die Predigten beziehen sich überwiegend auf den Text des Evangeliums oder das Thema des Festes, greifen mitunter auch die Texte der alt- und neutestamentlichen Lesungen auf. Es sind «konkrete» Predigten, die jeweils für eine bestimmte Gemeinde entstanden sind. Ziel der Veröffentlichung ist nicht, dass andere diese Predigten 'kopieren', sondern dass sie Anregungen für die eigene Praxis und das persönliche Überdenken bieten.  
P. Anselm Bütler

J. Figl: **Atheismus als theologisches Problem.** Tübinger theologische Studien, Band 9. Grünwald, 1977. 287 S.

Die vorliegende Untersuchung wurde vom Fachbereich Katholische Theologie der Universität Tübingen als Dissertation angenommen. Sie will einen Beitrag leisten zur Klärung und Lösung des Problems der theologischen Auseinandersetzung mit dem Atheismus. Zu diesem Zweck werden wichtige Modelle dieser Auseinandersetzung dargestellt und analysiert. Es kommen u. a. zur Sprache: die Pastoralkonstitution «gaudium et spes»; Atheismus als geschichtliches Phänomen (Gogarten; Metz; Kern; Mühlen; Dantine); Atheismus als Problem der Anthropologie (Pannenberg; Rahner; Welte); Atheismus als Voraussetzung der Theologie (D. Sölle; Moltmann).  
P. Anselm Bütler

J.-B. Metz: **Glaube in Geschichte und Gesellschaft.** Studien zu einer praktischen Fundamentaltheologie. Grünwald, 1977. 221 S.

Metz legt hier eine thematisch-kategoriale Ausarbeitung praktischer Fundamentaltheologie vor: einen Zugang zu den Fundamenten der Theologie und des Christentums angesichts jener weltweiten Konflikte, die heute das 'konkrete' Schicksal der Menschen prägen. Mit ihrer Devise vom solidarischen Subjektwerden aller Menschen vor Gott schaltet sie sich ein in die gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Auseinandersetzungen unserer Zeit.  
P. Anselm Bütler

L. Boros: **Täglich aus dem Glauben leben.** 365 Texte zum Nachdenken. Grünwald, 1977. 248 S. DM 19.50.

Der Verlag legt hier aus Anlass des 50. Geburtstages des Autors ein 'Bros-Brevier' vor: 365 Texte, die thematisch und nach dem Kirchenjahr geordnet sind. Den Abschnitten ist jeweils eine Einführung vorangestellt. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis dient der leichteren Orientierung.

P. Anselm Bütler

W. Kasper: **Zur Theologie der christlichen Ehe.** Grünwald-Reihe. Grünwald, 1977. 95 S. DM 12.50.

Der Autor arbeitet die menschlichen und christlichen Werte der Ehe in ihrer gegenseitigen Zuordnung heraus. Er zeigt die Unauflöslichkeit der Ehe in ihrem Sinngehalt auf, weist darauf hin, dass die Kirche schon in der Zeit des Werdens des Neuen Testaments praktische Lösungen suchte, die nach gescheiterter Ehe eine Wiederverheiratung ermöglichte. Von daher tritt er dafür ein, dass auch heute die Kirche den wiederverheirateten Geschiedenen, in der Frage der Zulassung zu den Sakramenten entgegenkommt. Nicht ganz logisch ist es, wenn er für diesen Schritt eine gesamtkirchliche Regelung voraussetzt, da doch nach seinen Ausführungen die Ortskirchen der ersten Christen jeweils eine Lösung gaben, die den konkreten Situationen angepasst war. So wäre auch heute pastoral richtig, den einzelnen Ortskirchen die Kompetenz zu geben, die für ihre Situation optimale Lösung dieses Problems selber zu bestimmen.  
P. Anselm Bütler

---

Willst du  
gut beraten sein,  
geh und kauf  
beim  
Stöcklin ein!

Geschenke in:

<b>Zinn</b>	<b>Kupfer</b>	<b>Messing</b>
<b>Schmiedeisen</b>	<b>Wappenscheiben</b>	



Spalenberg 15   Basel   Telefon 061 / 25 51 80

---